

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	19.04.2016
Kunstbeirat	07.06.2016

Schriftliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers Dr. Ulrich Krings im Ausschuss Kunst und Kultur am 19.04.2016

hier: Rheinpark in Köln-Deutz, Diebstahl und Zerstörung von Bildhauer-Arbeiten

Anfrage:

Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Köln zum Schutz ihres Kulturgutes, hier der Bildhauerwerke im Rheinpark Deutz, angesichts fortwährenden Vandalismus, sei es Diebstahl oder Zerstörung?

Begründung:

Der Rheinpark im Kölner Stadtteil Deutz gehört mit zu den schönsten öffentlichen Grünanlagen Deutschlands aus den 1950er und 1960er Jahren. Die beiden Bundesgartenschauen von 1957 und 1971 waren Anlass und Auslöser der entsprechenden planerischen und gestalterischen Aktivitäten unter der Oberleitung des städtischen Gartenbaudirektors Kurt Schönbohm.

Zum damaligen Konzept gehörte die Integration von Bildhauerarbeiten aus dem 20. Jahrhundert ebenso wie die Einfügung von Brunnen und Gartenarchitekturen, die der Freizeitgestaltung der Besucher der Parkanlage dienen sollten. Das Gesamtkunstwerk "Rheinpark" steht seit Langem unter Denkmalschutz.

In den letzten Monaten sind Werke folgender Künstler gestohlen oder zerstört worden:

- Philipp Hart: Zwei Störche
- Hildegard Domizlaff: Narziss
- Renée Sintenis: Der Esel von Seelow bzw. Steigendes Pony
- Josef Jaekel: Der Sommer.

Antwort der Verwaltung:

Von Seiten der Verwaltung sind in den letzten 10 Jahren viele Anstrengungen unternommen worden um den Rheinpark unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte grundlegend zu sanieren und für die Erholungssuchenden attraktiv zu gestalten. Anlass hierfür war die über viele Jahre hinweg vernachlässigte Investitionsbereitschaft in die Parkanlage. Zum 50 jährigen Jubiläum 2007 konnte der Park der Öffentlichkeit wieder in einen guten Zustand übergeben werden. Die Würdigung als „Deutschlands schönster Park“ im Jubiläumsjahr war Belohnung für die Anstrengungen.

Im Rahmen der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen könnten auch einige der Skulpturen aus den 1950er aufwendig saniert und vor allem durch Neuerrichtung der Fundamentsockel gesichert werden.

Verbunden mit der Steigerung der Attraktivität war die Feststellung, dass der Rheinpark nunmehr wesentlich intensiver von allen Bevölkerungsgruppen genutzt wird. Die Nutzungen sind in der Regel im Einklang mit der Kölner Stadtordnung, jedoch werden immer mehr Verstöße bis hin zu Vandalismusschäden unterschiedlichster Art festgestellt.

Vor diesem Hintergrund und nach Prüfung verschiedener Varianten hat die Verwaltung vor 4 Jahren eine Vorlage für die Bezirksvertretung Innenstadt und den Ausschuss Umwelt und Grün erstellt, die in den politischen Gremien ausführlich diskutiert wurde. Als Ergebnis dieser Diskussion beauftragt die Verwaltung jedes Jahr die Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB) mit der Bewachung des Geländes

In der Zeit vom 01.04. bis zum 31.10. führt die KGAB den Wach- und Sicherheitsdienst durch. Dieser kontrolliert die Anlage zu folgenden Zeiten und meldet Auffälligkeiten unmittelbar an das Ordnungsamt bzw. die Polizei:

- Montag bis Donnerstag: 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr
- Freitag und Samstag: 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr
- Sonntag: 22.00 Uhr bis 4.00 Uhr

Zusätzlich finden unregelmäßig Kontrollfahrten durch das Ordnungsamt und die Polizei statt.

Trotz dieser Sicherungsmaßnahmen wurde Anfang dieses Jahres die Skulptur „Zwei Störche“ gestohlen. Von Seiten der Verwaltung wurde direkt Strafanzeige gestellt und die interne Informationsplattform der Metallunternehmer informiert. Bisher gibt es jedoch keine Hinweise auf die Täter oder über ihr Motiv.

Seit vielen Jahren ist diese Skulptur die erste die gestohlen wurde. Die og. Skulpturen „Narziss“ und „Esel“ wurden schon in den 1980er Jahren gestohlen. Die Skulptur „Steigendes Pony“ steht in der Nähe des Betriebsgebäudes und die Skulptur „Der Sommer“ ist aufgrund der filigranen Struktur im Gebäude aufbewahrt.

Von Seiten der Verwaltung (Amt des Stadtkonservators, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen) werden in enger Abstimmung mit dem Förderverein Kölner Rheinpark e.V. Alternativen zur Sicherung der Skulpturen geprüft. Als Sofortmaßnahme wurde ein Gutachter beauftragt die Standsicherheit im Sinne der Entwendbarkeit zu prüfen. Darüber hinaus wird geprüft, ob das Produzieren von Duplikaten eine Methode ist, das Abwandern der Originale zu verhindern. Auch ein Codieren der Skulpturen oder ein Anbringen von GPS-Chips wird geprüft.

Die Verwaltung wird die politischen Gremien über die Ergebnisse der Prüfung unterrichten.

In Vertretung
gez. Berg